



Was tun, wenn sich Energiesparlampen den Kopf zerbrechen?

Sparlampen enthalten Quecksilber, denn nur so können sie Licht erzeugen. Doch was passiert, wenn sie zu Bruch gehen? Stellt das dann austretende Schwermetall ein Gesundheitsrisiko dar?

Die in der Schweiz und der EU erhältlichen Sparlampen enthalten einen Quecksilberanteil von maximal 3.5 mg. Das sind etwa 285 Mal weniger als in einem Quecksilberthermometer, das zirka 1g enthält.

Geht eine Energiesparlampe zu Bruch, kann das darin enthaltene giftige Schwermetall Quecksilber austreten und sich mit der Umgebungsluft mischen. Verschiedene Studien in den USA und Deutschland haben jedoch gezeigt, dass die Quecksilberkonzentration durch sofortiges Lüften und anschliessendes Beseitigen der Scherben sehr rasch auf einen gesundheitlich unbedenklichen Wert sanken. Selbst falls der Raum nicht sofort belüftet werden kann, ist bei kurzfristiger Exposition (einige Stunden) nicht mit gesundheitlichen Schäden zu rechnen. Bei der gesundheitlichen Beurteilung von Quecksilberbelastungen in geringen Mengen ist immer eine Dauerbelastung über einen langen Zeitraum entscheidend. Sind also toxikologische Richtwerte für die chronische Belastung kurzzeitig leicht überschritten, bedeutet dies noch nicht, dass man einem erhöhten toxikologischen Risiko ausgesetzt war.

Im Handel sind auch Lampen mit Bruchschutz erhältlich, durch welche eine Exposition mit Quecksilber bei Bruch verringert werden kann.

Ausführliche Informationen zum sicheren Umgang mit zerbrochenen Energiesparlampen finden Sie in unserem Flyer und Factsheet.

Ein Factsheet bezüglich Quecksilber finden Sie unter dem Link:

<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/themen/mensch-gesundheit/chemikalien/chemikalien-a-z/quecksilber.html>